

Sportlerehrung des TSV Schmiden

02. Dezember 2018

In der Festhalle Schmiden reichte der Platz auf der Bühne kaum für die vielen Geehrten des TSV Schmiden aus, die 2018 eine herausragende Leistung abgeliefert haben.

378 Sportler und Trainer erhielten eine besondere Würdigung. Für Vereinspräsident, Ulrich Lenk, unterstreicht die Masse an Auszeichnungen, welche hervorragende Arbeit in den einzelnen Abteilungen des TSV geleistet wird.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Vereinspräsident Ulrich Lenk die zahlreichen Sportler, Trainer und Funktionäre sowie Heinz Weber als langjähriges TSV-Mitglied und Vertreter des Sportkreises. „Ihr seid Vorbilder und tragt den Namen des TSV Schmiden und der Sportstadt Fellbach weit hinaus“ rief er den erfolgreichen Sportlern zu.



Bilder: Komplettbild sowie Bild mit Vereinspräsident Ulrich Lenk, Sportkreisvertreter Heinz Weber und 1. Vorsitzender Jörg Bürkle.

Sportlerehrung der Stadt Schorndorf

29. November 2018

Die Sportlerehrung der Stadt Schorndorf und die Auszeichnung „Sportler des Jahres“ fanden in diesem Jahr gemeinsam unter dem Motto „Abend des Sports“ statt. In der gut besuchten Barbara-Künkelin-Halle wurden 160 Ehrungen von Sportlerinnen und Sportler durch Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer vorgenommen.

Für ein ansprechendes und anspruchsvolles sportliches Rahmenprogramm haben beim „Abend des Sports“ die Akrobatikgruppe des TV Uhingen sowie die Tanzgruppe „Danza“ aus Esslingen mit einem afrikanischen Tanz gesorgt.

Musikalisch angereichert wurde die Veranstaltung durch zwei Auftritte der Popband der Jugendmusikschule Schorndorf. Die Auszeichnung „Sportler / Sportlerin / Mannschaft des Jahres“ wurde von Hans Pöschko von den Schorndorfer Nachrichten durchgeführt. Die beiden Leichtathleten Hanna Klein und Marcel Fehr sowie die Ringer des ASV Schorndorf durften in diesem Jahr ausgezeichnet werden.



Ebenfalls durften an diesem Abend die Sportabzeichen-Ehregaben durch Oberbürgermeister Matthias Klopfer und Sportabzeichen-Referentin und Vizesportkreispräsidentin, Silke Olbrich, überreicht werden.

Der Sportkreis Rems-Murr, mit seiner Vertreterin Silke Olbrich, spricht allen Sportlerinnen und Sportlern einen „herzlichen Glückwunsch“ aus.

Silke Olbrich

Sportler Ehrungen in Weinstadt

17. November 2018

Von Ralph Rolli



Bei der Sportler Ehrung in Weinstadt vertrat Pressereferent Ralph Rolli den Sportkreis Rems-Murr. Rolli richtete Weinstadts Oberbürgermeister Michael Scharmann Grüße vom Sportkreis-Präsidenten Erich Hägele aus, der einen anderen Termin hatte.



Rund 480 angemeldete Personen bildete in der Prinz-Eugen-Halle ein volles Haus – Scharmann durfte insgesamt 195 Jugendliche und 98 Erwachsene aus Weinstadt für ihre sportlichen Leistungen auszeichnen. Für die Mannschafts- und Einzelsportler gab es 56 Medaillen und 53 Pokale, vom Basketball bis zur Wettkampfgymnastik – und: natürlich viel Beifall vom Publikum.



Abgerundet wurde die kurzweilige Veranstaltung von Aufführungen der Jugendkapelle des Musikvereines Strümpfelbach „Frisch-Auf“, unter der Leitung von Ralf Huber.

Michael Malcher zu Gast bei der Sportlerehrung in Schwaikheim

17.11.2018

Der Einladung zur Sportlerehrung der Gemeinde Schwaikheim am 14.11.2018 ist Sportkreisvizepräsident Michael Malcher sehr gerne gefolgt. Bürgermeister Gerhard Häuser konnte mehr als 120 Einzel- und Mannschaftssportlerinnen und -sportlern eine Urkunde für herausragende Erfolge in Ihren Sportarten überreichen. Neben den wohlbekannten Sportarten wie Fußball, Turnen und Leichtathletik wurden auch Urkunden für sehr gute Platzierungen an württembergischen, süddeutschen und Landesmeisterschaften, deutschen und europäischen Meisterschaften in Sportarten wie Kunstradfahren, Westernreiten, Minigolf und Sportschießen überreicht.



Foto: Dominik Thewes



In seiner Eigenschaft als Kreisoberschützenmeister freute sich Malcher natürlich besonders über die Ehrung für den 18jährigen Schwaikheimer Bogenschützen Paolo Kunsch (SSV Hohenacker), deutscher Meister in der Juniorenklasse Compound.

Frank Stäbler mit der DOG-Leistungsplakette ausgezeichnet 16. Dezember 2018

Was haben Milon von Kroton, Carl Schumann, Wilfried Dietrich, Alexander Karelin und Frank Stäbler gemeinsam? Allesamt sind sie Giganten in der ur-olympischen Sportart Ringen und schrieben dabei Sportgeschichte. Doch Frank Stäbler sticht mit einem aufsehenerregenden Novum heraus.

Während von Kroton in der Antike sechsfacher Olympiasieger und später von Wölfen gefressen wurde; Schumann – eigentlich Turner – 1896 olympisches Gold in einem 65-minütigen Kampf – der sich über zwei Tage erstreckte – gewann; Dietrich sensationell 1972 in München Chris Taylor (182 kg) aus den USA schulterte und dem Russen Karelin, welcher in der Ringerszene ehrfurchtsvoll nur „The Great“ genannt wird, brachte der junge Musberger Stäbler das Kunststück fertig als bisher einziger Ringer weltweit in drei unterschiedlichen Gewichtsklassen Weltmeister zu werden. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass Stäbler nicht nur auf sondern auch neben der Matte ein echtes Vorbild für die Gesellschaft ist und dabei für Fair Play und einen Dopingfreien Sport einsteht, verlieh der baden-württembergische Landesvorsitzender der Deutschen Olympischen Gesellschaft Roland Krimmer Stäbler am vergangenen Freitag beim Lions Club Winterbach, die Leistungsplakette für besondere Leistungen.

Eines haben die obigen vier Legenden des Ringsports Stäbler jedoch noch voraus. Alle wurden sie im Laufe ihrer Karrieren Olympiasieger. Was jedoch noch nicht ist, kann für Stäbler in Tokio 2020 noch werden. Krimmer und die DOG drücken hierfür fest die Daumen.



Bild: Jens Körner

Interessantes Netzwerktreffen

05. Dezember 2018

Von Ralph Rolli

Zu einem interessanten Netzwerktreffen mit Verantwortlichen, Spielern und Sponsoren hat der HCOB Oppenweiler/Backnang in die Tanzschule Seidel in Backnang eingeladen. Rund 90 Interessierte erlebten einen kurzweiligen Abend, bei der als Ehrengästen neben den Sponsoren Oppenweilers Bürgermeister Bernhard Bühler und später noch Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper die Gäste waren. Vom Sportkreis Rems-Murr vertrat Pressereferent Ralph Rolli den kurzfristig erkrankten Sportkreispräsidenten Erich Hägele und richtete Grüße an die Verantwortlichen aus. Markus Mandlik, Geschäftsführer der HCOB Handball GmbH, führte kurzweilig durch das Programm, bei dem neben einem Interview von HCOB-Pressesprecher Alexander Hornauer mit HCOB-Trainer Matthias Heineke und Spieler Lukas Köder der Höhepunkt das Thema Ehrenamt war. Jochen Mayer vom HCOB erklärte das „Gelingen eines Sportvereines“ bei dem Sponsoren, Sportler und Ehrenamt“ die Stützen eines erfolgreichen Vereines sind. „Die Sponsoren sorgen dafür, dass wir den Spielbetrieb aufrechterhalten können, die Spieler für die Ergebnisse und die Ehrenamtlichen, dass wir letztendlich auch unsere Spiele ausrichten können.“ Mayer: „An Heimspieltagen sind rund 200 Helferinnen und Helfer notwendig, um das Spielfeld hinzurichten, für die Bandenwerbung, die Verpflegung, Kartenverkäufe, Ordner etc...“ Es gibt, erklärte Mayer: ca. 20 Abläufe, die sitzen müssen und dies an 15 Heimspieltagen, da sind klare Abläufe notwendig, es darf keine Kurzfristigkeiten geben und wir brauchen ein großes Netzwerk. Das Gelingen des HCOB? Es ergibt sich aus Sponsoren, Sportler und Ehrenamt – bei uns wird das Gelingen großgeschrieben.“

Markus Mandlik erklärte bei seinen Ausführungen rund um den HCOB, wie die Zukunft des Handballvereines aussehen soll: „Wir brauchen die Jugend, deswegen gehen wir zukünftig an die Schulen und Vereine, um eine Kooperation zu erzielen. Das erhöhte die schon gute Akzeptanz, die Kinder und Jugendliche sollen sich für den Handballsport begeistern und letztendlich auch zu uns kommen, ob als Spieler oder/und als Fans.“

Es war ein gutes und interessantes Netzwerktreffen, das in der Tanzschule Seidel Backnang mit einem gemeinsamen Buffet und Gesprächen endete



v.l.: Oppenweilers Bürgermeister Bernhard Bühler, Christian Seidel, Daniela Seidel, Juliane Amann (Tanzschule Seidel), Markus Mandlik (Geschäftsführer des HCOB), Christiane Spannauer (Tanzschule Seidel)

Ehrungen in der Volksbank Backnang

24.11.2018

Von Ralph Rolli



In der Volksbank Backnang eG wurden die Kooperation Schule/Verein geehrt. Michael Malcher, Vizepräsident des Sportkreises Rems-Murr, richtete Grüße vom erkrankten Präsidenten Erich Hägele aus und dankte der Volksbank Backnang eG für die Ausrichtung der Veranstaltung. Malcher: „Ein großes Lob an die Volksbank, dass diese die Kooperationen würdigt, die Volksbank ist ein großzügiger Sponsor des Sportkreis Rems-Murr.“

Jürgen Beerkircher, Vorstandsvorsitzender der Volksbank dankte Malcher für die Begrüßungsworte und erklärte: „Die Volksbank ist regional stark verwurzelt, wir sind die größte Bank in der Stadt Backnang und uns die Nähe zu unseren Kunden sehr wichtig. Wir unterstützen auch gerne in unserem sozialen Engagement die Vereine und sozialen Institute bzw. Projekte.“



Dirk Besserer (Regionalteam Sport) zu seinen Aufgaben: „Wir sind für die Koordinierung, Planung und Organisation der regionalen Lehrerfortbildung Sport sowie der schulinternen Fortbildung „SCHILF“ im Bereich Sport sowie unter anderem für die Schulwettbewerbe und die Koordinierungsstelle für die Kooperation Schule-Verein zuständig.“

Es wurden geehrt:



TSG Backnang, Schwerathletik 1920 e.V., vertreten durch Christoph Nesper (1. Vorstand). Die TSG Backnang, Schwerathletik 1920 e.V. wurde geehrt für elf Kooperationen. Nesper: „Ich bin froh und glücklich darüber, dass unser Leistungssport anerkannt wird, die Kooperationen sind dazu ein gutes Instrument, um die Schwerathletik bekannt zu machen.“



Plaisir-Grundschule, vertreten durch Dr. Annedore Bauer-Lachenmaier, mit vier Kooperationen. Dr. Bauer-Lachenmaier bei ihrer Ehrung: „Die Kooperationen sind sehr wichtig für uns, wir haben einen Lehrermangel und können auch durch die Kooperationen auf uns aufmerksam machen.“

Grundschule Burgstetten, vertreten durch Direktorin Antje Hummel, mit vier Kooperationen. Diese erklärte: „Wir wurden bereits letztes Jahr geehrt und haben dadurch mehrere Gerätschaften (wie z.B. Roller etc.) anschaffen können, bei denen sich die Kinder in der Pause körperlich betätigen können. Wir freuen uns über die Auszeichnung und natürlich über die Kooperationen und sind auch nach der Suche nach neuen Kooperationspartnern.“



BIZ Weissach im Tal, vertreten durch Ralf Bachmeier, mit vier Kooperationen. Bachmeier: „Ohne Unterstützung der Volksbank als regionalen Partner könnte unser Sport-Mentorenprogramm nicht weitergeführt werden. Ich bedanke mich dafür und hoffe, dass die Kooperationen weiter ausgebaut werden können.“

Die Geehrten erhielten vom Sportkreis Rems-Murr jeweils einen Gutschein über 250,00 Euro.



Der Sportkreis Rems-Murr bekam von der Volksbank Backnang eG, überreicht von Jürgen Beerkircher an Michael Malcher für die Kooperationen einen Scheck über 1.000 Euro.

Beerkircher dankte dem Sportkreis Rems-Murr für die Organisation um die Kooperationen, die von Britta Metz von der Geschäftsstelle des Sportkreises Rems-Murr durchgeführt wurde und versprach: „Auch nächstes Jahr können wir diese Ehrungen um die Kooperationen wieder gerne bei uns durchführen.“

Michael Malcher überreichte Jürgen Beerkircher als Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung einen guten Tropfen vom Sportkreispartner, den Fellbacher Weingärtner eG.

Bilder: Ralph Rolli



Interessantes Netzwerktreffen

05. Dezember 2018

Von Ralph Rolli

Zu einem interessanten Netzwerktreffen mit Verantwortlichen, Spielern und Sponsoren hat der HCOB Oppenweiler/Backnang in die Tanzschule Seidel in Backnang eingeladen. Rund 90 Interessierte erlebten einen kurzweiligen Abend, bei der als Ehrengästen neben den Sponsoren Oppenweilers Bürgermeister Bernhard Bühler und später noch Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper die Gäste waren. Vom Sportkreis Rems-Murr vertrat Pressereferent Ralph Rolli den kurzfristig erkrankten Sportkreispräsidenten Erich Hägele und richtete Grüße an die Verantwortlichen aus. Markus Mandlik, Geschäftsführer der HCOB Handball GmbH, führte kurzweilig durch das Programm, bei dem neben einem Interview von HCOB-Pressesprecher Alexander Hornauer mit HCOB-Trainer Matthias Heineke und Spieler Lukas Köder der Höhepunkt das Thema Ehrenamt war. Jochen Mayer vom HCOB erklärte das „Gelingen eines Sportvereines“ bei dem Sponsoren, Sportler und Ehrenamt“ die Stützen eines erfolgreichen Vereines sind. „Die Sponsoren sorgen dafür, dass wir den Spielbetrieb aufrechterhalten können, die Spieler für die Ergebnisse und die Ehrenamtlichen, dass wir letztendlich auch unsere Spiele ausrichten können.“ Mayer: „An Heimspieltagen sind rund 200 Helferinnen und Helfer notwendig, um das Spielfeld hinzurichten, für die Bandenwerbung, die Verpflegung, Kartenverkäufe, Ordner etc...“ Es gibt, erklärte Mayer: ca. 20 Abläufe, die sitzen müssen und dies an 15 Heimspieltagen, da sind klare Abläufe notwendig, es darf keine Kurzfristigkeiten geben und wir brauchen ein großes Netzwerk. Das Gelingen des HCOB? Es ergibt sich aus Sponsoren, Sportler und Ehrenamt – bei uns wird das Gelingen großgeschrieben.“

Markus Mandlik erklärte bei seinen Ausführungen rund um den HCOB, wie die Zukunft des Handballvereines aussehen soll: „Wir brauchen die Jugend, deswegen gehen wir zukünftig an die Schulen und Vereine, um eine Kooperation zu erzielen. Das erhöhte die schon gute Akzeptanz, die Kinder und Jugendliche sollen sich für den Handballsport begeistern und letztendlich auch zu uns kommen, ob als Spieler oder/und als Fans.“

Es war ein gutes und interessantes Netzwerktreffen, das in der Tanzschule Seidel Backnang mit einem gemeinsamen Buffet und Gesprächen endete



v.l.: Oppenweilers Bürgermeister Bernhard Bühler, Christian Seidel, Daniela Seidel, Juliane Amann (Tanzschule Seidel), Markus Mandlik (Geschäftsführer des HCOB), Christiane Spannauer (Tanzschule Seidel)

Frank Stäbler mit der DOG-Leistungsplakette ausgezeichnet 16. Dezember 2018

Was haben Milon von Kroton, Carl Schumann, Wilfried Dietrich, Alexander Karelin und Frank Stäbler gemeinsam? Allesamt sind sie Giganten in der ur-olympischen Sportart Ringen und schrieben dabei Sportgeschichte. Doch Frank Stäbler sticht mit einem aufsehenerregenden Novum heraus.

Während von Kroton in der Antike sechsfacher Olympiasieger und später von Wölfen gefressen wurde; Schumann – eigentlich Turner – 1896 olympisches Gold in einem 65-minütigen Kampf – der sich über zwei Tage erstreckte – gewann; Dietrich sensationell 1972 in München Chris Taylor (182 kg) aus den USA schulterte und dem Russen Karelin, welcher in der Ringerszene ehrfurchtsvoll nur „The Great“ genannt wird, brachte der junge Musberger Stäbler das Kunststück fertig als bisher einziger Ringer weltweit in drei unterschiedlichen Gewichtsklassen Weltmeister zu werden. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass Stäbler nicht nur auf sondern auch neben der Matte ein echtes Vorbild für die Gesellschaft ist und dabei für Fair Play und einen Dopingfreien Sport einsteht, verlieh der baden-württembergische Landesvorsitzender der Deutschen Olympischen Gesellschaft Roland Krimmer Stäbler am vergangenen Freitag beim Lions Club Winterbach, die Leistungsplakette für besondere Leistungen.

Eines haben die obigen vier Legenden des Ringsports Stäbler jedoch noch voraus. Alle wurden sie im Laufe ihrer Karrieren Olympiasieger. Was jedoch noch nicht ist, kann für Stäbler in Tokio 2020 noch werden. Krimmer und die DOG drücken hierfür fest die Daumen.



Bild: Jens Körner

Ehrungen in der Volksbank Backnang

24.11.2018

Von Ralph Rolli



In der Volksbank Backnang eG wurden die Kooperation Schule/Verein geehrt. Michael Malcher, Vizepräsident des Sportkreises Rems-Murr, richtete Grüße vom erkrankten Präsidenten Erich Hägele aus und dankte der Volksbank Backnang eG für die Ausrichtung der Veranstaltung. Malcher: „Ein großes Lob an die Volksbank, dass diese die Kooperationen würdigt, die Volksbank ist ein großzügiger Sponsor des Sportkreis Rems-Murr.“

Jürgen Beerkircher, Vorstandsvorsitzender der Volksbank dankte Malcher für die Begrüßungsworte und erklärte: „Die Volksbank ist regional stark verwurzelt, wir sind die größte Bank in der Stadt Backnang und uns die Nähe zu unseren Kunden sehr wichtig. Wir unterstützen auch gerne in unserem sozialen Engagement die Vereine und sozialen Institute bzw. Projekte.“



Dirk Besserer (Regionalteam Sport) zu seinen Aufgaben: „Wir sind für die Koordinierung, Planung und Organisation der regionalen Lehrerfortbildung Sport sowie der schulinternen Fortbildung „SCHILF“ im Bereich Sport sowie unter anderem für die Schulwettbewerbe und die Koordinierungsstelle für die Kooperation Schule-Verein zuständig.“

Es wurden geehrt:



TSG Backnang, Schwerathletik 1920 e.V., vertreten durch Christoph Nesper (1. Vorstand). Die TSG Backnang, Schwerathletik 1920 e.V. wurde geehrt für elf Kooperationen. Nesper: „Ich bin froh und glücklich darüber, dass unser Leistungssport anerkannt wird, die Kooperationen sind dazu ein gutes Instrument, um die Schwerathletik bekannt zu machen.“



Plaisir-Grundschule, vertreten durch Dr. Annedore Bauer-Lachenmaier, mit vier Kooperationen. Dr. Bauer-Lachenmaier bei ihrer Ehrung: „Die Kooperationen sind sehr wichtig für uns, wir haben einen Lehrermangel und können auch durch die Kooperationen auf uns aufmerksam machen.“

Grundschule Burgstetten, vertreten durch Direktorin Antje Hummel, mit vier Kooperationen. Diese erklärte: „Wir wurden bereits letztes Jahr geehrt und haben dadurch mehrere Gerätschaften (wie z.B. Roller etc.) anschaffen können, bei denen sich die Kinder in der Pause körperlich betätigen können. Wir freuen uns über die Auszeichnung und natürlich über die Kooperationen und sind auch nach der Suche nach neuen Kooperationspartnern.“



BIZ Weissach im Tal, vertreten durch Ralf Bachmeier, mit vier Kooperationen. Bachmeier: „Ohne Unterstützung der Volksbank als regionalen Partner könnte unser Sport-Mentorenprogramm nicht weitergeführt werden. Ich bedanke mich dafür und hoffe, dass die Kooperationen weiter ausgebaut werden können.“

Die Geehrten erhielten vom Sportkreis Rems-Murr jeweils einen Gutschein über 250,00 Euro.



Der Sportkreis Rems-Murr bekam von der Volksbank Backnang eG, überreicht von Jürgen Beerkircher an Michael Malcher für die Kooperationen einen Scheck über 1.000 Euro.

Beerkircher dankte dem Sportkreis Rems-Murr für die Organisation um die Kooperationen, die von Britta Metz von der Geschäftsstelle des Sportkreises Rems-Murr durchgeführt wurde und versprach: „Auch nächstes Jahr können wir diese Ehrungen um die Kooperationen wieder gerne bei uns durchführen.“

Michael Malcher überreichte Jürgen Beerkircher als Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung einen guten Tropfen vom Sportkreispartner, den Fellbacher Weingärtner eG.

Bilder: Ralph Rolli



Ausbildungshinweis: Trainer/In für Toleranz und Demokratie im Sport 05. Dezember 2018

Toleranz, Respekt und Fairplay statt Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg

Sportvereine sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Mit dem Ehrenamt als Grundlage schaffen sie Raum für Mitwirkung und Teilhabe. Mit ihren demokratischen Strukturen bieten sie jedem Mitglied die Möglichkeit, in allen Vereinsangelegenheiten mitzudiskutieren und mitzuentcheiden. Dabei gelten Toleranz, Respekt und Fairplay im Sportverein nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei der Meinungs- und Willensbildung. Um es auf den Punkt zu bringen: Im Sportverein wird Demokratie gelebt und somit für jeden einzelnen erfahrbar und erlernbar. Das Programm „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ will diese demokratischen Prozesse im Sport stärken...

Zentraler Bestandteil des Programmes ist es, die „Trainer/Innen für Toleranz und Demokratie im Sport“ auszubilden und einzusetzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Sie transportieren die Ideen und agieren als Vorbilder im Feld des Vereinssports in Baden-Württemberg.

Ziele der Ausbildung Aufgabenprofil

In der Ausbildung „Trainer/In für Toleranz und Demokratie im Sport“ werden die Teilnehmenden darin geschult, demokratische Prozesse in Vereinen anzustoßen und zu begleiten. Ein Ziel ist es, sie in die Lage zu versetzen, kurze Bildungseinheiten mit Vereinen eigenständig umsetzen zu können. Dazu werden die Grundlagen der Beratungsarbeit vermittelt und in der Praxis erprobt...

Die Kernaufgaben nach der Ausbildung sind: Beratung von Vereinen, Mitgestalten und Durchführen von Informations- und Bildungsveranstaltungen, Netzwerkarbeit im Themenbereich und Zusammenarbeit mit dem Team.

Die Trainer/Innen übernehmen dann abhängig von zeitlicher Verfügbarkeit und örtlicher Nähe als Zweier-Teams die Beratung und Betreuung der jeweiligen Sportvereine. Ihr Aufwand wird angemessen vergütet.

Inhalte der Ausbildungsmodule

Für die Ausbildung zum/zur „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“ besuchen Sie vier Pflichtmodule und eines von zwei Wahlmodulen. Zwischen dem dritten und vierten Pflichtmodul haben Sie die Möglichkeit, das Gelernte in einer Praxisphase bereits auszuprobieren, indem Sie schon ausgebildeten Trainer/Innen hospitierend unter die Arme greifen.

Termine der Ausbildung:

Modul 1: Beginn Freitag, 15.02.2019, 15.00 Uhr, Ende Sonntag, 17. 02.2019, 13:00 Uhr, Sportschule Steinbach (Baden-Baden)

Modul 2: Beginn Freitag, 05.04.2019, 15.00 Uhr, Ende Sonntag, 07.04.2019, 13:00 Uhr, Sportschule Schöneck (Karlsruhe)

Modul 3: Beginn: Freitag, 28.06.2019, 15:00 Uhr, Ende Sonntag, 30.06.2019, 13:00 Uhr, Landessportschule Ruit (Ostfildern)

Modul A: Beginn: Freitag, 19.07.2019, 15.00 Uhr, Ende Sonntag 21.07.2019, 13:00 Uhr Landessportschule Albstadt

Modul B: Beginn: Freitag, 20.09.2019, 15:00 Uhr, Ende Sonntag, 22.09.2019, 13:00 Uhr, Sportschule Steinbach (Baden-Baden)

Modul 4: Beginn: Freitag 18.10.2019, 15:00 Uhr, Ende Sonntag, 20.10.2019, 13:00 Uhr, Sportschule Schöneck (Karlsruhe)

Ansprechpartner: Wenn Sie Interesse an der Ausbildung zum Trainer/In für Toleranz und Demokratie im Sport“ haben, melden Sie sich bitte bei:

David Scholz
Württembergischer Landessportbund e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel. 0711/228077-166
E-Mail: david.scholz@wlsb.de

Der Anmeldezeitraum für die Ausbildung läuft bis zum 31.12.2018

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung:

Mindestens 18 Jahre alt

Mitglied in einem Sportverein

Idealerweise Erfahrung mit ehrenamtlicher Arbeit.

Nach der Ausbildung Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und engen Zusammenarbeit mit dem Sportbund

Mehr Infos im Flyer:

Termine der Ausbildung 2019

Modul 1:

Beginn: Freitag, 15. Februar, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 17. Februar, 13 Uhr
Ort: Sportschule Steinbach (Baden-Baden)

Modul 2:

Beginn: Freitag, 5. April, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 7. April, 13 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck (Karlsruhe)

Modul 3:

Beginn: Freitag, 28. Juni, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 30. Juni, 13 Uhr
Ort: Landessportschule Ruit (Ostfildern)

Wahlmodul A:

Beginn: Freitag, 19. Juli, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 21. Juli, 13 Uhr
Ort: Landessportschule Albstadt

Wahlmodul B:

Beginn: Freitag, 20. September, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 22. September, 13 Uhr
Ort: Sportschule Steinbach (Baden-Baden)

Modul 4:

Beginn: Freitag, 18. Oktober, 15 Uhr
Ende: Sonntag, 20. Oktober 13 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck (Karlsruhe)

Ansprechpartner

Wenn Sie Interesse an der Ausbildung zum/ zur „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“ haben, melden Sie sich bitte bei:

David Scholz
Württembergischer Landessportbund e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-166
E-Mail: david.scholz@wlsb.de

Der Anmeldezeitraum für die Ausbildung läuft bis zum 31. Dezember 2018.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung:

- mindestens 18 Jahre alt
- Mitglied in einem Sportverein
- idealerweise Erfahrung mit ehrenamtlicher Arbeit
- nach der Ausbildung: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und engen Zusammenarbeit mit dem Sportbund

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



AUSBILDUNG 2019

Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport

Toleranz, Respekt und Fairplay statt
Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus





Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg

Sportvereine sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Mit dem Ehrenamt als Grundlage schaffen sie Raum für Mitwirkung und Teilhabe. Mit ihren demokratischen Strukturen bieten sie jedem Mitglied die Möglichkeit, in allen Vereinsangelegenheiten mitzudiskutieren und mitzuentscheiden. Dabei gelten Toleranz, Respekt und Fairplay im Sportverein nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei der Meinungs- und Willensbildung. Um es auf den Punkt zu bringen: Im Sportverein wird Demokratie gelebt und somit für jeden einzelnen erfahrbar und erlernbar.

Das Programm „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ will diese demokratischen Prozesse im Sport stärken. Es sorgt dafür, dass Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus keinen Weg in die Sportvereine und -verbände finden. Damit ermöglicht es dem Sport eine deutliche Positionierung pro Demokratie und Teilhabe und stellt sich gegen Diskriminierung und rechte Ideologien.

Zentraler Bestandteil des Programms ist es, die „Trainer/innen für Toleranz und Demokratie im Sport“ auszubilden und einzusetzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Sie transportieren die Ideen und agieren als Vorbilder im Feld des Vereinssports in Baden-Württemberg.

Ziele der Ausbildung und Aufgabenprofil

In der Ausbildung „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“ werden die Teilnehmenden darin geschult, demokratische Prozesse in Vereinen anzustoßen und zu begleiten. Ein Ziel ist es, sie in die Lage zu versetzen, kurze Bildungseinheiten mit Vereinen eigenständig umsetzen zu können. Dazu werden die Grundlagen der Beratungsarbeit vermittelt und in der Praxis erprobt.

Außerdem werden die Teilnehmenden dafür ausgebildet, mit Konflikten umzugehen und bei Fällen von Rechtsextremismus oder Fremdenfeindlichkeit im Vereinsumfeld Beratung anzubieten und umzusetzen.

Die Kernaufgaben nach der Ausbildung sind:

- Beratung von Vereinen
- Mitgestalten und Durchführen von Informations- und Bildungsveranstaltungen
- Netzwerkarbeit im Themenbereich und Zusammenarbeit mit dem Team

Vereinsanfragen zur Beratung nimmt der für Ihre Region zuständige Sportbund entgegen. Die Trainer/innen übernehmen dann abhängig von zeitlicher Verfügbarkeit und örtlicher Nähe als 2er-Teams die Beratung und Betreuung der jeweiligen Sportvereine. Ihr Aufwand wird angemessen vergütet.

Inhalte der Ausbildungsmodule

Für die Ausbildung zum/zur „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“ besuchen Sie vier Pflichtmodule und eines von zwei Wahlmodulen. Zwischen dem dritten und vierten Pflichtmodul haben Sie die Möglichkeit, das Gelernte in einer Praxisphase bereits auszuprobieren, indem Sie schon ausgebildeten Trainer/innen hospitierend unter die Arme greifen.

Die Inhalte der einzelnen Module decken die Hintergründe des Programms und seiner Ziele sowie die Themen Beratungsmethoden, Konfliktmanagement, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ab.

Die Beratungsmethoden werden in zwei Modulen vermittelt und befähigen Sie dazu, Beratungsgespräche mit Vereinen kompetent und zielführend durchzuführen. Neben verschiedenen Beratungstechniken in Theorie und Praxis verständigen wir uns auch auf einen gemeinsamen Beratungsansatz und -standard.

An die Beratungsmethoden werden die inhaltlichen Themen angeschlossen. Es wird beleuchtet, wie Diskriminierung wirkt und funktioniert. Dadurch lernen Sie, Diskriminierungsmechanismen zu erkennen und dagegen vorzugehen. Gleiches gilt für das Phänomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit – eine Art Sammelbegriff für Rassismus, Sexismus, Homophobie und viele weitere Formen der Ablehnung bestimmter Gruppen. Dabei wird betrachtet, warum es zu diesen Formen der Ausgrenzung kommt und was dazu führt, dass sich diese teilweise strukturell verankern.

Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einem Einstieg ins Konfliktmanagement, damit die Trainer/innen in der Beratung auch auf schwierige Situationen gut vorbereitet sind.

Die Themen der Wahlmodule werden nach Beginn der Ausbildung mit den Teilnehmenden abgestimmt, so dass diese sich an Ihren Interessen und Wünschen orientieren.